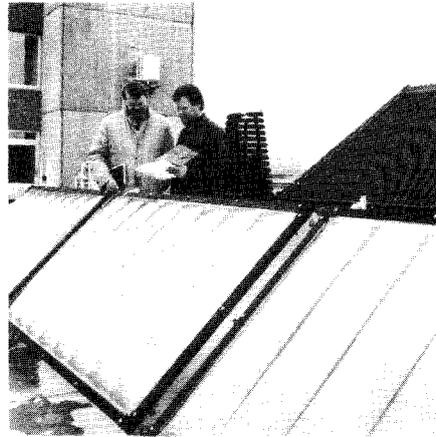


## TWS demonstrieren alternative Energietechnik

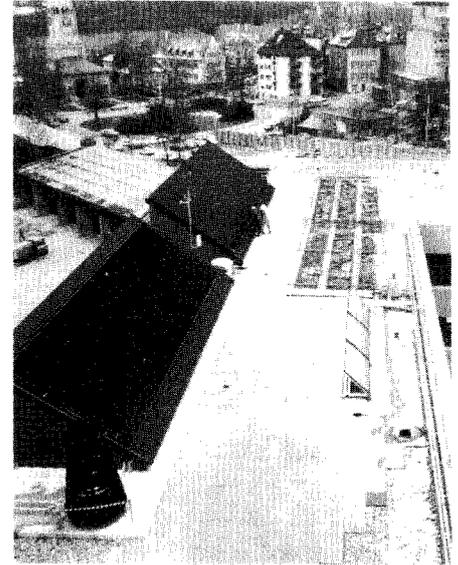
Demonstrieren und selbst erkunden, was „brachliegende“ Energien wie Sonnenstrahlung und Außenluft zur Raumheizung und Warmwasserbereitung beitragen können, möchten die Technischen Werke Stuttgart (TWS). Ein neues Verwaltungsgebäude bietet ihnen dazu die Möglichkeit. Auf dem Dach des Hauses sind verschiedene Absorberflächen und Sonnenkollektoren montiert worden. Sie sollen die Heizwärme für den Raum mit der „Technischen Lehrschau“ und einen Vortragsraum sowie für das Warmwasser in den Dusch- und Waschräumen bereitstellen. Nur im „äußersten Notfall“ möchte man auf einen Fernheizungsanschluß zurückgreifen.

Die am Bau der Anlagen maßgeblich beteiligte Firma Mannesmann betont, daß fast ausschließlich Serienprodukte, wie sie auch schon bei der Wärmeversorgung in Ein- und Mehrfamilienhäusern eingesetzt würden, installiert worden seien. Überschußwärme kann in verschiedene Latentspeicher geleitet werden, die im Erdboden liegen. Die über die Absorber eingefangene Umweltwärme wird elektrischen Wärmepumpen und einer Gaswärmepumpe zugeführt, an die die Raumheizung angeschlossen ist. Bei der Erwärmung des Brauchwassers stützt man sich auf drei

Systeme: 1. eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, die der Abluft der Sozialräume im Anschluß an eine konventionelle Wärmerückgewinnung weitere Wärme entzieht; 2. eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe, die das ablaufende Duschwasser „anzapft“; 3. Sonnenkollektoren. – Die Gesamtanlage, zu der auch ein umfangreiches Meßsystem gehört, sei jederzeit und ohne großen Aufwand

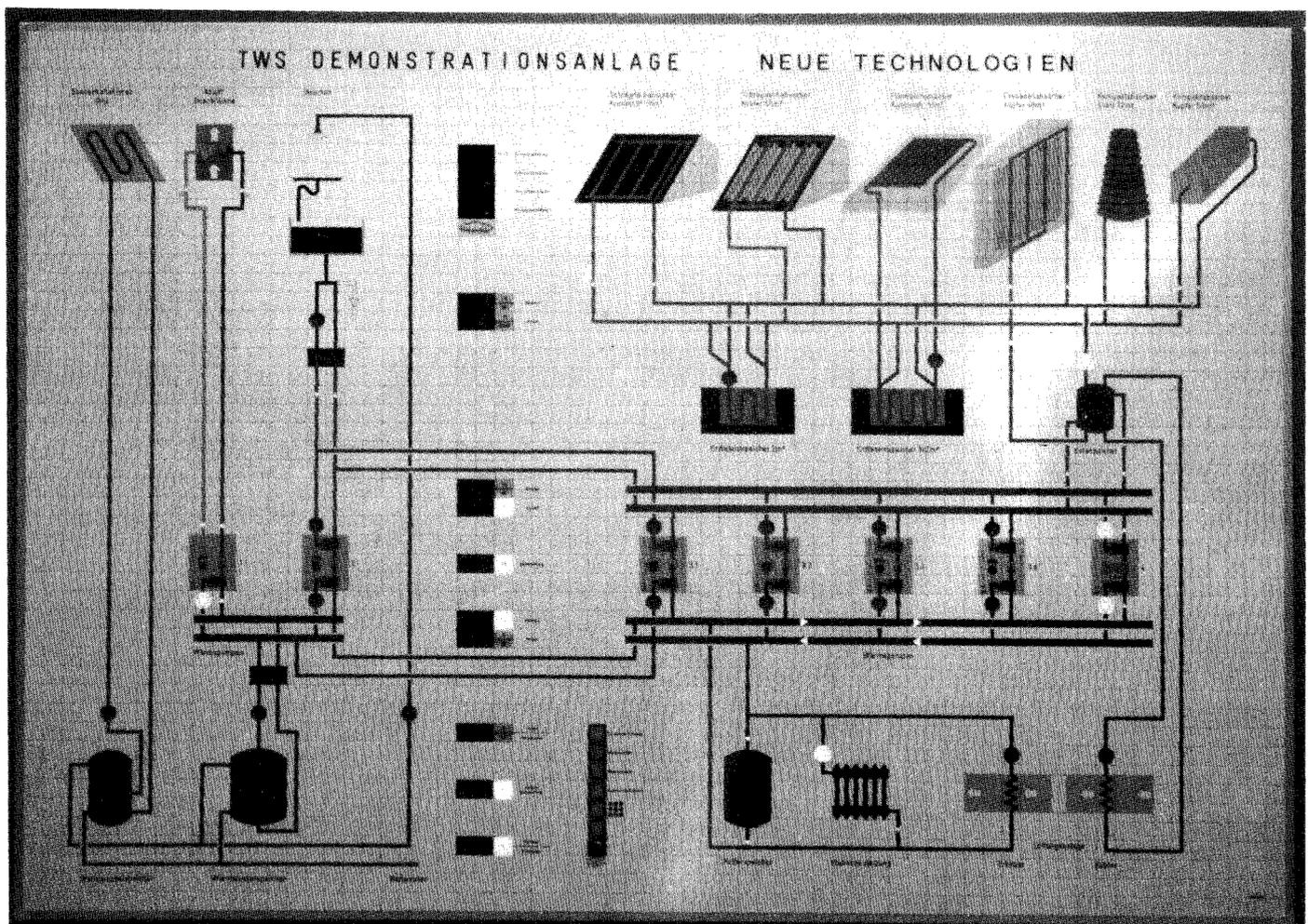


Absorberflächen und Sonnenkollektoren haben das Dach des TWS-Gebäudes in eine Versuchsstation für alternative Energietechnik verwandelt.



Sonnenkollektoren und Flachabsorber (im Hintergrund) auf dem Dach des TWS-Verwaltungsgebäudes. Photos: (3): Mannesmann

erweiterungsfähig, heißt es dazu in der „Mannesmann Illustrierten“, der Zeitschrift des Mannesmann-Konzerns. Als Besonderheit gilt der parallele Einsatz von mehreren Wärmepumpen zur Nutzung von Umwelt- und Abwärme. Insgesamt sei es gelungen, konventionelle Wärmeversorgungssysteme zu ersetzen.



Schautafel zur Demonstrationsanlage, die von den Technischen Werken Stuttgart in Verbindung mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes realisiert wurde.